



Schießsport Kurier

Ausgabe 238

21. Juni 2011



Drei Medaillen und zwei Olympia-Startplätze

Der Doppelsieg von Christian Reitz aus Raunheim und Ralf Schumann aus Stockheim mit der Olympischen Schnellfeuerpistole war aus deutscher Sicht das herausragende Ergebnis beim Heim-Weltcup auf der Olympiaschießanlage von 1972 in München Hochbrück. Der Olympiadritte von 2008, Christian Reitz, wiederholte nach 583 Ringen im Vorkampf und 33 Treffern im Finale seinen Erfolg vom letzten Weltcup



Christian Reitz sorgte für einen doppelten Doppelsieg: Mit der Olympischen Schnellfeuerpistole siegte er in München zum zweiten Mal in Folge nach Fort Benning und gemeinsam mit Ralf Schumann als Zweitem.

im amerikanischen Fort Benning. Der dreifache Olympiasieger Ralf Schumann erreichte erst über das Stechen nach 581 Ringen im Vorkampf das Finale nach dem neuen Modus. Alle fingen wieder bei Null an, Schumann zeigte seine Siegermentalität, schaltete die starken Konkurrenten Martin Strnad aus Tschechien und Emil Milew aus den USA im Kampf um den olympischen Quotenplatz aus und belegte schließlich mit 31 Treffern hinter Reitz Rang zwei. Den zweiten Quotenplatz in den ersten drei Tagen von München hatte bereits am ersten Tag Tino Mohaupt gewonnen, der auf die Unterstützung des konzentrationsfördernden Fruchtsaftes „Headstart“ setzt. Der Suhler war zwar nach 596 Ringen im Luftgewehr-Vorkampf im Stechen mit 50,9 Ringen an der Finalteilnahme knapp gescheitert, doch durch die Konstellation der Konkurrenten vor ihm gewann er den ersten von zwei möglichen Olympia-Startplätzen in dieser Disziplin für den DSB. Die dritte Medaille sicherte Daniel Brodmeier im Liegendkampf. Der Niederlauterbacher gewann beim Sieg des in den letzten Jahren diese Disziplin dominierenden Sergej Martinow aus Weißrussland Bronze, nachdem er nach seinem hervorragenden Vorkampf von 599 Ringen noch geführt hatte. Einen Quotenplatz gab es dafür jedoch nicht, weil Henri Junghänel und Maik Eckhardt für den DSB in dieser Disziplin bereits zuvor erfolgreich waren. Um Quotenplätze geht es für die deutschen Gewehrfrauen auch schon seit den Weltmeisterschaften im Vorjahr nicht mehr, trotzdem erreichte das komplette Trio das Luftgewehr-Finale. Beate Gauß, Sonja Pfeilschifter und Jessica Mager erreichten die Ränge fünf, sechs und acht.